

## **Naturschutztag des Naturschutzbund NÖ: Moorschutz geht uns alle an!**

**Am Naturschutztag am 30. Oktober in Gmünd rückte der Naturschutzbund NÖ den Moorschutz in den Fokus. In Vorträgen und Diskussionen wurde auf die wichtige Bedeutung der Moore für den Arten- und Klimaschutz als auch für den Menschen hingewiesen. Rund 140 Interessierte, darunter Vertreter aus Landes- und Lokalpolitik, nahmen an der Tagung teil.**

Walter Hödl, Vorsitzender des Naturschutzbund NÖ, eröffnete gemeinsam mit der Gmünder Bürgermeisterin Helga Rosenmayer und Lukas Brandweiner, Nationalratsabgeordneter und Vertreter von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, den Naturschutztag. Hödl stellte in seiner Eröffnungsrede den Moorschutz im Waldviertel als einen wesentlichen Schwerpunkt des Naturschutzbund NÖ vor und wies auf dessen Dringlichkeit hin. „Aufgrund der intensiven Nutzung durch den Menschen sind 80 bis 90 % der Moore in Österreich zerstört worden. Die letzten verbliebenen Moore im Waldviertel zu schützen, ist unser Ziel. Sie sind ein wichtiger Lebensraum für bedrohte Arten und leisten als Speicher von Kohlenstoff einen essenziellen Beitrag zum Klimaschutz“, sagte Hödl.

### **Moorrestauration als Schutzmaßnahme der Zukunft**

Der Naturschutzbund NÖ präsentierte auf der Veranstaltung sein Moorentwicklungskonzept für Waldviertler Moore, das als Grundlage für die Erhaltung der Hoch- und Übergangsmoore der Region dient. Im Rahmen des grenzüberschreitenden Interreg-Projekts Connecting Nature AT-CZ kartierte der Verein von 93 besuchten Moorobjekten 62 umfassend und hielt für jedes eigene Sanierungsvorschläge fest. Zentrale Schutzmaßnahme für beschädigte Moore ist die Moorrestauration mittels Schließen von Entwässerungsgräben, um die Hydrologie des Moores wiederherzustellen. Eine Restauration hat der Naturschutzbund NÖ schon in einem Waldviertler Moor durchgeführt. Im Moorwald Gebharts, im Haslauer Moor und in der Gemeindeau sind weitere geplant.

### **Bewusstseinsbildung für den Moorschutz**

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion waren sich die NaturschützerInnen einig, dass Erhaltungsmaßnahmen in Mooren dringend vorangetrieben werden müssen. Das funktioniert nur mit der Unterstützung von Moorbesitzern und politischer Seite. Margit Gross, Geschäftsführerin vom Naturschutzbund NÖ, sieht darin eine große Herausforderung. „Wir arbeiten nun seit vier Jahren für den Moorschutz und konnten auch bereits Schutzmaßnahmen umsetzen. Aber es ist kein einfacher Weg: Viele Grundbesitzer sind dem Moorschutz gegenüber eher skeptisch eingestellt und sehen ihn als Eingriff in ihre Eigentumsrechte. Wenn wir Moorschutz in Zukunft erfolgreich betreiben wollen, dann

müssen alle eng zusammenarbeiten“, so Gross. Sein Engagement für den Moorschutz untermauerte der Naturschutzbund NÖ mit einer Resolution, die er im Rahmen seiner Jahreshauptversammlung am Naturschutztag beschlossen hatte.

*Kontakt: Mag.a Margit Gross, Geschäftsführerin Naturschutzbund NÖ  
[margit.gross@naturschutzbund.at](mailto:margit.gross@naturschutzbund.at), Tel.: 0676-7606799*